

CACP-Herbsttagung 2014

# Viel Harmonie in der Philharmonie



Am 21. und 22. November 2014 fand in der Philharmonie in Essen die diesjährige Herbsttagung der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Coloproktologie (CACP) statt. Die Veranstaltung wurde organisiert von Dr. Andreas Ommer aus dem End- und

Dickdarm-Zentrum Essen, Dr. Faramarz Pakravan aus dem Coloproktologischen Zentrum Düsseldorf (CPZ) und Prof. Dr. Dr. h.c. Martin K. Walz aus den Kliniken Essen-Mitte, Evangelische Huyssens-Stiftung, Klinik für Chirurgie und Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie. Ins-

gesamt wurden 330 Teilnehmer aus Medizin wie auch aus der Industrie in Essen begrüßt.

---

### Die Teilnehmer verfolgten beeindruckende Live-Operationen mit modernster Technik

---

Höhepunkt war die Live-Übertragung aus den Operationssälen der Kliniken Essen-Mitte. Erstmals kam in der Region eine Übertragung in HD-Qualität und 3D-Technik zur Anwendung. Prof. Dr. Joël Leroy aus Straßburg führte eine laparoskopische tiefe anteriore Rektumresektion bei einem Patienten mit einem Rektumkarzinom nach neoadjuvanter Vorbehandlung durch. In exzellenter Bildqualität konnte die Operation im Detail verfolgt

werden. Sicherheit und Geschwindigkeit von Joël Leroy waren beeindruckend. Parallel dazu führte Dr. Roland Scherer aus Berlin eine STARR-Operation bei einer Patientin mit einer Rektum-Intussuszeption und eine Stapler-Resektion bei einem externen Rektumprolaps durch. Ergänzt wurde das Programm durch eine laparoskopische Hemikolektomie rechts, die Martin K. Walz durchführte. Dieser anspruchsvolle Eingriff wird nur von den wenigsten Operateuren laparoskopisch durchgeführt. Priv.-Doz. Dr. Igors Iesalniaks aus München führte eine sogenannte „Pit Picking“-Operation bei einer Patientin mit einem Sinus pilonidalis in Lokalanästhesie durch. Nach der Pause gaben Prof. Dr. Martin Kreis (Berlin) aus chir-



Faramarz Pakravan, Andreas Ommer und Martin K. Walz (v.l.n.r.)



urgischer und Prof. Dr. Michael Stahl (Essen) aus internistischer Sicht einen Überblick über die neuen S3-Leitlinien zur Behandlung des kolorektalen Karzinoms. Die Sitzung stand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Hohenberger (Erlangen) und Prof. Dr. Marco Sailer (Hamburg).

Abgeschlossen wurde der erste Tag durch eine Videositzung, die von Martin K. Walz und Dr. Eugen Berg (Recklinghausen) geleitet wurde. Im ersten Vortrag zeigte Dr. Reinhard Ruppert (München) die Möglichkeit

der kontinenzerhaltenden Resektion – auch ultratiefer Rektumtumoren mit Sphinkterinfiltration – in der sogenannten APPEAR-Technik; ein Verfahren das sicherlich ausgewählten Patienten vorbehalten sein dürfte. Danach wurde von Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Runkel (Villingen-Schwenningen) die Technik der nervenschonenden laparoskopischen mesorektalen Exzision im Video dargestellt. Priv.-Doz. Dr. Sigmar Stelzner aus Dresden zeigte die relativ neue Technik der ventralen Rektopexie beim externen Rektumprolaps. Prof.

Dr. Ferdinand Köckerling aus Berlin verzichtete auf eine Videopräsentation. Als Begründung wurde die schlechte Evidenz für eine laparoskopische Operation im Vergleich zur offenen, insbesondere bei lokal fortgeschrittenen Tumoren aufgeführt. Den Abschluss bildete der Vortrag von Joël Leroy mit einem 3D-Video einer transanal totalen mesorektalen Exzision bei einem Rektumkarzinom – einem Verfahren, das möglicherweise in Zukunft die Behandlung des Rektumkarzinoms verändern könnte.

---

### Der zweite Tag startete mit einer weiteren Videositzung zu aktuellen Themen

---

Am Morgen des zweiten, ebenfalls sehr gut besuchten Kongresstages stand eine weitere Videositzung zu proktologischen Themen auf dem Programm (Vorsitz: Dr. Franz Josef Schumacher, Oberhausen, Dr. Horst

Loch, Berlin). Prof. Dr. Oliver Schwandner (Regensburg) stellte die Technik der STARR- und die TRANSTAR-Operation sowie funktionelle Ergebnisse bei Patienten mit Beckenbodenfunktionsstörungen vor. Faramarz Pakravan demonstrierte seine Erfahrungen mit der sogenannten POPS-Operation (Pelvic Organ Prolapse Suspension), einem Verfahren, das eine mögliche Alternative zur ventralen Rektopexie bei Patientinnen mit Senkungsproblemen der Beckenorgane darstellt. Prof. Dr. Ulrich Baumgartner (Emmendingen) zeigte die Technik der Anallbandimplantation bei hochgradiger Stuhlinkontinenz und stellte seine Ergebnisse bei ausgewählten Patienten mit fortgeschrittener Stuhlinkontinenz vor. Danach berichtete Dr. Johannes Jongen (Kiel) über die verschiedenen Techniken der Hämorrhoiden-Operationen (Milligan-Morgan, Stapler, Parks, Fansler-Arnold) in anschaulichen Videos. Den Abschluss bildeten Videos zur



Behandlung des Pilonidalsinus mit der Karydakis-Technik (Igor Isalnieks, München) bzw. der Limberg-Plastik (Priv.-Doz. Dr. Sven Petersen, Hamburg). Diese beiden Präsentationen ergänzten die Live-Demonstration von Igor Isalnieks am Vortag.

### Die chronische Obstipation bleibt eine Domäne der konservativen Therapie

Nach der Pause mit regem Besuch der umfangreichen Industrieausstellung wurde unter dem Vorsitz von Priv.-Doz. Dr. Peter Hoffmann (Essen) und Andreas Ommer (Essen) konservative und operative Therapieoptionen bei der chronischen Obstipation vorgestellt. Vortragende waren Prof. Dr. Heiner Krammer (Mannheim) und Prof. Dr. Anton J. Kroesen (Köln). Letztlich bleibt die chronische Obstipation eine Domäne der konservativen Therapie, während operative Maßnahmen nur in ausgewählten Fällen und bei Versagen der konservativen Therapie zu erwägen sind.

Den Abschluss des Tages bildete eine Sitzung unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Herold (Mannheim) und Prof. Dr. Thomas Schiedeck (Ludwigsburg). Zunächst wurde von Alexander Herold und Dr. Bernhard Strittmatter (Freiburg) die aktuelle Situation in Deutschland im Hinblick auf Behandlungs- und Operationszahlen der gängigen proktologischen Erkrankungen vorgestellt. Insgesamt ist der Dokumentationsstand von Seiten des Staates, Ärztekammern und der Kassenärztlichen Vereinigung gering, so dass nur wenige einigermaßen verlässliche Zahlen vorliegen. Die verwertbaren Zahlen zur Operationshäufigkeit beruhen in erster Linie auf

deutschlandweiten privaten Umfragen im Rahmen von Doktorarbeiten.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch interessante Falldemonstration erfahrener gastroenterologischer und prok-



tologischer Kollegen. Diese Fälle wurden mit einem Expertengremium und dem Publikum ausführlich diskutiert. Zunächst stellte Peter Hoffmann (Essen) eine Patientin mit Morbus Crohn und Kolonstenosen vor. Hier wurde die Notwendigkeit einer engen interdisziplinären Therapie zwischen Gastroenterologen und Chirurgen anschaulich dargestellt. Roland Scherer zeigte den interessanten Fall einer ultratiefen Resektion mit Durchzugstechnik (Turnbull-Operation) bei einer Patientin mit einer rektovaginalen Fistel, wobei hier



auf eine passagere Stomaanlage verzichtet wurde. Dr. Gerd Kolbert aus Hannover stellte den Fall einer Patientin vor, bei der trotz eher unklarer Diagnostik eine Beckenbodenrekonstruktion durchgeführt worden war. Das Problem für den nachbehandelnden Chirurg war die Behandlung der persistierenden Beschwerdesymptomatik. Abschließend berichtete Eugen Berg über den Fall einer Sigmaperforation auf dem Boden einer Divertikulitis mit den entsprechenden chirurgischen Konsequenzen. Er beschrieb sehr anschaulich die

täglichen Probleme bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich konservativer und operativer Therapieempfehlung.

Insgesamt hinterließ die Tagung bei allen Teilnehmern einen sehr positiven Eindruck, was sowohl auf den Veranstaltungsort in der Essener Philharmonie mit den hellen Räumen und guter Verkehrsanbindung als auch auf die gut organisierte Tagung mit wissenschaftlich hochwertigen Darbietungen zurückzuführen ist. Neben der guten Organisation durch die Firma Interplan trug auch die umfangreiche und gut besuchte Industrieausstellung zum Erfolg bei. ■■■

Dr. med. Andreas Ommer,  
Vorstandsmitglied der CACP  
End- und Dickdarm-Zentrum Essen  
Rüttenscheider Straße 66, 45130 Essen  
✉ darmpraxis-essen@online.de

